Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Ful. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 21

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 9. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 8. Jan. Dem Landgerichts-Direktor Meder in Hannover ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt, Justiz-Rath Mathaei bei dem Amtsgericht in Rawitsch.

Der Ober-Landesgerichts-Rath Kießling in Breslau, der Amtsgerichts-Rath Schiller in Seidenberg, der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Dr. Wiebalck in Dorum und der Notar Simon in Saarburg sind gestorben.

Deutschland.

Berlin, 8. Januar.

— Die „Köln. Ztg." giebt sich unendliche Mühe, durch ein „imponirendes" Zahlenmaterial darzuthun, wie wenig in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern für militärische Zwecke ausgegeben wird. Die europäischen Länder aber, auf die sich die zahlenwüthige Eideshelferin der Militärvorlage beruft, sind zum Theil notorisch unendlich viel reicher, geldkräftiger, wirthschaftlich ergiebiger als das deutsche Reich, zum Theil befinden sie sich in Folge ihrer dem Militarismus dargebrachten Opfer bereits seit längerer Zeit auf dem Wege des finanziellen Verfalls. Die irreführenden Ziffern mögen wohl der „Köln. Ztg." imponirt haben, als sie sie aus Berlin erhielt; andere Leute lassen sich dadurch nicht ins Bockshorn jagen. Die ehrenwerthe Kölnerin schließt ihre statistische Kraftleistung mit den Worten: „Wenn die neu geforderten Millionen zu Unrecht abgelehnt würden, so sei die Gefahr vorhanden, daß die bisher für die Landesvertheidigung auch bei uns ausgegebenen Milliarden vergebens vergeudet wurden." — Vergebens vergeudet? Das staatsmännische Blatt hat sich da wirklich sehr — geschickt ausgedrückt.

— Auch die „Münch. Allg. Ztg." findet die neuliche Auseinandersetzung der Zeitschrift der „Neue Kurs" über Belfort nicht glücklich oder doch überflüssig; sie schreibt:

„Hätte Moltke das Verbleiben Belforts bei Frankreich in der That für so bedrohlich gehalten, so würde er die 20 Jahre, welche er noch nach dem Kriege gelebt hat, wahrscheinlich sehr gründlich dazu benutzt haben, auf deutscher Seite ein Gegengewicht zu schaffen. Aber im Gegentheil. Noch in den achtziger Jahren galt es in den militärischen Kreisen von Elsaß-Lothringen als feststehend, daß im Falle eines französischen Angriffs von Belfort her das Ober-Elsaß zeitweilig preisgegeben würde bis nach beendigter Mobilmachung und Versammlung des deutschen Heeres, und der verewigte Feldmarschall v. Manteuffel setzte einst seinen elsässischen Gästen launig und zu deren Entsetzen auseinander, daß sie sich darauf einrichten müßten, die Franzosen für 10 bis 14 Tage als Feinde im Lande zu haben. „Je mehr, desto besser", fügte er hinzu, „desto weniger werden wieder herauskommen." Weshalb Belfort heute plötzlich eine andere Bedeutung haben soll, als seit 20 Jahren, ist nicht recht abzusehen; seine Bedeutung ist heute noch die nämliche, die eines Objekts für einen etwaigen künftigen Friedensschluß.

— Die „N.-L. C." giebt sich fortgesetzt Mühe, ein Kompromiß bezüglich der Militärvorlage herbeizuführen. Jetzt giebt das parteioffiziöse Organ folgende Vorschläge wieder, die ihm in einer Zuschrift zugegangen sind: Für die Schaffung vierter Bataillone mit einem verhältnißmäßig starken Offizier- und Unteroffizieretat sprechen gewichtige Gründe; sie sind die Konsequenz der Einführung der zweijährigen Dienstzeit, denn wenn dasselbe Maß militärischer Ausbildung in zwei Jahren erreicht werden soll, müssen die Bataillone und Kompagnien entlastet werden, nicht nur von den zahlreichen Abkommandirungen der Mannschaften zu Arbeits- und anderen Zwecken, sondern auch von der Hergabe ihres Lehrpersonals für die Ausbildung der Nacheingestellten, der Einjährig-Freiwilligen, Volksschullehrer u. s. w., sowie für die Uebungen des Beurlaubtenstandes. Dagegen erscheint es fraglich, ob neben der durch die vierten Bataillone gewährten Verstärkung noch geforderten Friedensetatsverstärkung für die drei Feldbataillone in dem beabsichtigten Umfange geboten sind. Hier müssen jedenfalls die in der Kommission zu gebenden Aufschlüsse über die unbedingte Nothwendigkeit im einzelnen abgewartet werden.

— Der oft genannte Morris, oder wie er nach der Taufe heißt, Christoph de Jonge, der kürzlich nach der Schweiz entflohen ist, weil er sich der Beobachtung seines Geisteszustandes in einer Irrenheilanstalt entziehen wollte, hat jetzt an den Verein zur Abwehr des Antisemitismus ein Schreiben gerichtet, in dem er seinen Beitritt zu diesem Verein erklärt.

Danzig, 8. Jan. Die gestern Abend im Apollosaale des Hotel du Nord abgehaltene Vertrauensmänner-Versammlung der freisinnigen Partei war inkl. der Danziger Mitglieder von ca. 100 Delegirten der Wahlkreise Westpreußens und Hinterpommerns besucht. Nachdem Abg. Rickert die Versammlung begrüßt hatte, wurde das Bureau aus den Herren Dr. Jacobi-Elbing Vorsitzender, Abg. Rickert, Gutsbesitzer Steinbart-Pr. Lanke, Justizräthe Palleske-Tiegenhof und Kabilinski-Graudenz, Munter-Stolp, Rechtsanwalt Dr. Stein-Thorn, Gutsbesitzer Bandt-Schwaatz und Schahnasjan-Altdorf gebildet. Demnächst fand in dreistündiger Berathung ein reger Austausch der Erfahrungen in den einzelnen Wahlkreisen und eine lebhafte Debatte über verschiedene organisatorische Fragen und Angelegenheiten der freisinnigen Partei statt.

Saarlouis, 7. Jan. Der „Köln. Volksztg." wird gemeldet: Die Handelskammer wurde beim Minister um Bewilligung von Nothstandstarifen für Kohlenkoks von der Ruhr, dem Wurmrevier und Belgien für die Dauer des Ausstandes vorstellig, sonst seien Betriebseinschränkungen unvermeidlich.

Hamburg, 7. Jan. Der „Köln. Ztg." wird von hier gemeldet: Der im Ahlwardt-Prozeß nicht aufgefundene Entlastungszeuge Krähahn ist dieser Tage aus Amerika in Altona angekommen, wo er sich gerichtlich vernehmen ließ.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Halle** 4. Jan. In der gestrigen Schöffengerichtssitzung wurde u. a. Folgendes verhandelt: Wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung angeklagt waren der Stud. agron. Richard Steinbrecht und der Kand. jur. Friedrich Michelsen, ersterer vorbestraft wegen Körperverletzung mit 30 Mk. und wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt mit 20 Mk. Geldstrafe. Erwähntes Vergehen hatten die Angeklagten, wie wir der „Saale-Ztg." entnehmen, am 22. Juni v. J. am Stadttheater gegen den Stud. theol. Emil Jansen verübt, wobei Steinbrecht ein gefährliches Werkzeug, einen dicken Gehstock, verwendet hatte. Der Anlaß zu fraglichem Vorgange war in einer Gastwirthschaft gegeben, als die beiden Angeklagten daselbst ein englisches Lied angestimmt und Jansen, der etwas bezecht gewesen, unbefugt mitgesungen hatte. Dies war ihm durch Andeutungen jener beiden verwiesen worden, worauf J. um Entschuldigung gebeten und die Gastwirthschaft verlassen hatte. Ihm sind aber alsbald die jetzigen Angeklagten gefolgt und am Theater ist J. von einem derselben eingeholt worden, worauf nach kurzem Wortwechsel eine gewaltige Holzerei in Szene gesetzt worden ist. Hinzugekommene Arbeiter und andere Personen haben den Angreifern ihr rohes Verfahren verwiesen; aber erst energisches Zugreifen zweier Arbeiter hat der Schlägerei ein Ende gemacht. Die Thäter sind zur Wache gebracht, der aus mehreren Kopfwunden blutende J. ist von Stud. med. Jung weggeführt und verbunden worden, worauf der Verletzte sich in klinische Behandlung begeben hat. Nachtheilige Folgen haben seine Wunden für ihn nicht gehabt. Die Angeklagten versuchten sich mit der Erklärung zu entschuldigen, daß sie von Jansen durch ungebührliches Benehmen und Redensarten gereizt worden wären; auch habe dieser zuerst mit seinem Stocke geschlagen. Die Beweisaufnahme ergab aber, daß sich der Vorgang wie bezeichnet abgespielt hatte. Der Staatsanwalt beantragte gegen Steinbrecht mit Rücksicht auf dessen Vorstrafen, die anscheinend nichts gefruchtet hätten, diesmal keine mildernden Umstände zu bewilligen und nicht eine Geldstrafe zu verhängen, sondern Gefängnißstrafe in Höhe von drei Monaten, gegen Michelsen unter Zubilligung mildernder Umstände 100 Mk. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängniß. Die Angeklagten gehörten zu den gebildeten Ständen und hätten sich umsomehr in Acht zu nehmen, Rohheiten zu begehen. Der Gerichtshof erkannte gegen Michelsen dem Antrage gemäß, gegen Steinbrecht auf zwei Wochen Gefängniß.

* **Hamburg,** 5. Jan. Vor einiger Zeit hat das hanseatische Oberlandesgericht den Grundsatz aufgestellt, daß ein Handlungslehrling berechtigt sei, die Ausstellung eines Zeugnisses über Art und Dauer seiner Beschäftigung zu verlangen. Ein Urtheil desselben Gerichts führt nun aus, daß für den Commis nicht der gleiche Satz gilt und weist deshalb eine Klage ab, mit der ein wegen angeblicher Ungerechtfertigkeiten entlassener Angestellter von seinem früheren Prinzipal die Ertheilung einer Bescheinigung über Art und Dauer der Beschäftigung verlangt hatte. Die Kammer für Handelssachen hatte angenommen, daß auch der Commis ein Zeugniß fordern könne, da die Ertheilung eines solchen allgemein üblich sei und man annehmen müsse, daß die Parteien bei Eingehung eines Engagements sich dieser Verkehrssitte stillschweigend unterwürfen. Das Oberlandesgericht stellt sich dem gegenüber auf den Standpunkt, daß bei dem Mangel einer ausdrücklichen gesetzlichen Vorschrift eine rechtliche Verpflichtung des Prinzipals zur Ertheilung des Zeugnisses auch aus der Thatsache nicht gefolgert werden könne, daß regelmäßig ein Zeugniß gegeben werde. Wenn dem Lehrling eine Bescheinigung darüber gegeben werden müsse, daß er überhaupt eine ordnungsmäßige Lehre durchgemacht habe, so folge das aus der besonderen Natur des Lehrvertrages; für den Commis könne daraus nichts gefolgert werden. Das Gericht weist dann noch auf die Schwierigkeiten hin, die für den Prinzipal entstehen könnten, wenn er — wie im vorliegenden Falle — Grund zur Unzufriedenheit mit dem Commis habe; erwähne der Prinzipal etwas davon, so werde er leicht zu Weiterungen mit dem Commis kommen, gebe er ein „reines", nur auf „Art und Dauer der Beschäftigung" beschränktes Zeugniß, so werde er sich wieder den Vorwürfen derer aussetzen, die den Commis später auf Grund dieses Zeugnisses engagirten und davon ausgingen, daß nichts gegen ihn vorliege. Daß das Oberlandesgericht mit seiner Ansicht über die Zeugnißpflicht durchaus auf dem Boden der herrschenden Ansicht steht, dürfte bekannt sein. Daß aber das Bedürfniß nach einer gesetzlichen Einführung jener Verpflichtung trotz der Unbequemlichkeiten für den Prinzipal von manchen Seiten lebhaft empfunden wird, ist nicht zu bestreiten und war ja auch die Veranlassung zu dem augenblicklich wieder dem Reichstag vorliegenden Antrag, das Handelsgesetzbuch durch eine entsprechende Vorschrift zu ergänzen.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 8. Jan. Die Verhaftung des Redakteurs Martin Hildebrandt ist die Folge eines Irrthums gewesen. Die Staatsanwaltschaft hatte sein Gesuch um Strafaufschub genehmigt, ohne daß die Gefängnißverwaltung in Rummelsburg es wußte. Daher wurde er festgenommen und zur Strafverbüßung abgeführt. Nachdem sich der Irrthum aufgeklärt hat, ist Hildebrandt heute Vormittag, nachdem er vierundzwanzig Stunden von seiner Strafzeit abgebüßt hatte, wieder entlassen worden.

Mehr als 4000 Personen suchen und finden jetzt täglich in der Wärmehalle in den Stadtbahnbögen am Alexanderplatz Unterkunft. Natürlich kann die Beherbergung einer solch' großen Anzahl Menschen in den kaum 900 Personen fassenden Räumen nur dadurch bewirkt werden, daß die Wärmehallen nach Ablauf einer Stunde von den Gästen geräumt werden müssen, um den draußen Harrenden Zuflucht zu gewähren. Mit Genugthuung kann jedoch bemerkt werden, daß das Publikum den Anordnungen der Beamten, nach Ablauf der Stunde die Säle zu verlassen, willig Folge leistet, während es im vorigen Winter häufig zu erregten Szenen kam. Wie nun seitens der Verwaltung der Warmehalle mitgetheilt wird, erweist sich die letztere viel zu klein, um segensreich wirken zu können, um so mehr, als die beiden Wärmehallen, die im vorigen Jahre noch vorhanden waren, eingegangen sind. Die Halle in Moabit war nur wenig besucht und zwecklos, die Räumlichkeiten der Halle in der Jerusalemerstraße wollte der Hausbesitzer nicht mehr hergeben, da er der Ansicht ist, daß dadurch sein Haus an Werth verliert. Es wäre recht wünschenswerth, wenn der Magistrat oder die königlichen Behörden einige von den ihnen zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten dem Verein für Arbeitsnachweis für diesen Zweck überlassen würden! — Die Privatwohlthätigkeit macht sich in anerkennenswerther Weise geltend. Nicht nur werden Unterstützungen an Feuerungsmaterial, Speisen 2c. gegeben, sondern auch häufiger werden dem Verein Geldsummen überwiesen, für welche Bedürftige umsonst gespeist werden. Ebenso werden von Seiten des Vereins täglich etwa 250 Portionen Suppe unentgeltlich ausgetheilt. Hoffentlich eifern diese Zeilen edle Wohlthäter zu Gaben für das Bestehen und zur weiteren Ausdehnung der Wärmehallen an.

Lokales.

Posen, 9. Januar.

p. **Ein schmiedeeisernes Gitterthor,** das durch seine kunstvolle, gediegene Arbeit sowohl, wie seine geschmackvolle Formenzusammenstellung die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden erregt, ist kürzlich vor dem Thorwege der Schlosserei von Julius Hein in der Halbdorfstraße aufgestellt worden. Dasselbe ist in dessen Werkstätte in allen seinen Theilen ausgeführt und entworfen worden und repräsentirt ungefähr einen Werth von 800 bis 900 Mark.

* **Feuer.** Gestern Vormittag 8½ Uhr war Gr. Gerberstraße Nr. 10 beim Aufthauen der eingefrorenen Wasserleitungsröhren die Strohumwickelung der Rohre in Brand gerathen, wurde von dortigen Personen aber schnell gelöscht, sodaß die inzwischen alarmirte Feuerwehr nicht in Thätigkeit kam. — Um 8¾ Uhr war derselbe Fall im Hause Breitestraße Nr. 5 vorgekommen. Die alarmirte Feuerwehr kam auch dort nicht in Thätigkeit.

p. **Thierquälerei.** Auf dem Neuen Markt brach am Sonnabend vor einem Landwagen plötzlich das vorgespannte Pferd, welches auf das Aeußerste abgetrieben schien, zusammen und verendete sofort. Ueber den gefühllosen Fuhrmann war unter der sich bald ansammelnden Menge die Entrüstung allgemein. Der Kadaver wurde nach dem Zoologischen Garten geschafft.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Sonnabend zwei und am Sonntag drei Bettler, ferner ein Fleischer, der in einer Restauration in der Krämerstraße lärmte und seiner Festnahme heftigen Widerstand entgegensetzte. Nach dem Polizeigewahrsam mußten zwei sinnlos betrunkene Arbeiter, die auf der Wilhelm- bez. Gr. Gerberstraße lagen, mittelst Karre geschafft werden. — Zur Bestrafung notirt wurden am Sonnabend drei Fuhrwerksbesitzer wegen mangelhafter Beleuchtung ihrer Wagen. — Gestohlen wurde vorgestern von einem Rollwagen eine Kiste im Werthe von 8 Mark. — Nach dem städtischen Krankenhause mußte ein plötzlich wahnsinnig gewordener Schuhmacher aus seiner Wohnung durch eine Droschke transportirt werden.

Angekommene Fremde.

Posen, 9. Januar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Hauptmann Parrisius u. Frau a. Lissa i. P., Lieutenant v. Falkenhayn a. Bromberg, Landrath v. Hellmann a. Lissa i. P., die Rittergutsbes. v. Tyszka u. Frau a. Domachowo, Hauptmann v. Unruh a. Kl. Münche und Lieutenant Kiehn a. Großdorf, Bankdirektor Baumann u. Sohn a. Berlin, Regierungs Referendar Kuntz a. Züllichau, Ingenieur Betz a. Berlin, Direktor Dr. Gardini u. Signorina Prevosti mit Töchter a. Italien, Geh. Regierungsrath u. Professor Launhardt a. Hannover, Oekonomierath Rohrmann a. Pogorzela, Landwirth Steinkopff a. Wturek b. Ostrowo u. die Kaufleute Hamburger, Samuel u. Berger a. Berlin, Schrader a. Aschersleben, Bänsch aus Stettin u. Mayerstein a. Gotha.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer Blasius a. Splawie, v. Schweinichen a. Augustenhof u. Bertram a. Strzeszki, Major a. D. Bänicke a. Samter, Justizrath Gäbel a. Schneidemühl, die Landräthe Klitzing a. Obornik u. v. Scheele a. Kempen, Gutsbesitzer Mittelstädt a. Marynin, Fabrikant Pincus a. Tannhausen, Baumeister Mätze a. Bojanowo, Direktor Havranek a. Usch, Privatiere Frau Grünthal a. Grabitz u. die Kaufleute Salinger, Frommer, Rosenkranz, Brüning u. Elckan a. Berlin, Zeiß u. Münz a. Leipzig, Schwab a. Mannheim, Roth u. Gläßer aus Lengenfeld, Henoch a. Thorn, Asch u. Frau a. Wollstein, Neumann a. Krimmitschau, Westphal a. Görlitz, Brüning a. Halle, Lasch a. Breslau u. Kluge a. Lautenburg.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf v. Slubowski, Roman u. Leon Pilaski u. Szubert u. Frau a. Warschau, v. Jarochowski a. Gembitz u. Frau v. Różycka u. Töchter a. Rußland, Rechtsanwalt v. Hahn a. Wongrowitz, Baumeister Wilczewski a. Wronke, die Kaufleute Jacobsohn a. Frankfurt a. M. u. Packermann a. Wongrowitz u. Fräulein Pouillon a. Paris.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer v. Zakrzewski a. Krzycko, Graf v. Mycielski a. Smogorzewo, v. Dembinski a. Węzierskie, v. Łebiński a. Gnoino, Czegielski a. Wódki, v. Turski a. Polen u. v. Piątkowski u. Familie a. Schokken, Ingenieur Obrębowicz a. Bromberg, Hotelbesitzer Oehlke a. Schneidemühl, Rechtsanwalt Ebhaust u. Frau a. Gnesen, Propst Chlebowski a. Krakau, Frau Stefańska u. Tochter a. Górsko, Frau Brunsz u. Tochter a. Kempen, Administrator Jakubowski u. Frau a. Wielka-Łąka u. die Kaufleute Thau a. Hanover, Aschner u. Gutmann a. Breslau, Crone a. Stettin, Fischer a. Prag u. Fink a. Berlin.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Rehfeld a. Berlin, Hamburger a. Köln u. Mittelstädt a. Breslau und die Bürger Wolski a. Lissa u. Grodski a. Opalewica.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufl. Schürhoff a. Soest,

Pulvermacher, Löwenberg u. Hammerstein a. Berlin, Müller aus Liegnitz, Schindler a. Breslau, Grillmeier a. Krotoschin u. Zengler a. Wreschen.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Rittmeister a. D. v. Schindler a. Gnesen, Student der Medizin Sulezsyski a. Berlin, die Fräuleins Else u. Helene v. Ksemska aus Lissa i. P., Rechnungsführer Guzinski a. Swiontkowo, Gutsbesitzer Müller a. Gnesen u. die Kaufleute Apolant a. Stettin, Wagert a. Berlin u. Hellberg a. Brandenburg.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel) Stations-Diätar Imkemeyer a. Samter, Kantor Willer u. Tochter a. Sitwniezen, Frau Imkemeyer a. Fraustadt u. die Kaufleute Bubolz a. Znin, Klosowski a. Danzig u. Kosterski a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Schornsteinfegermeister Tonn a. Ritschenwalde u. Schmelzer a. Budsin, Rentier Remmer u. Frau a. Breslau, Besitzer Stenzel a. Kiszewko u. die Kaufleute Wolfsohn a. Neustadt, Krause, Wintzer, Ascher, Tuch, Behrendt u. Paul aus Berlin, Hennig a. Posen, Schreier a. Zerkow, Fischer a. Frankfurt, Hackel a. Dresden u. Tetzlaff a. Stettin.

Hotel Streiter. Privatier Kröber a. Lissa, die Kaufleute Meyer u. Seiffert a. Berlin u. die Monteure Berka a. Berlin u. Peters a. Köln.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 9. Januar.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 6,00—6,10 M., Weizen 7—7,25 M., Gerste 6,25—6,40 M., Hafer 6,75 M., Buchweizen 7,25 M., Zufuhr schwach, Gerste mehr beachtet, in Weizen Kauflust nicht sonderlich. Stroh einige Wagenladungen, das Schock 23—24 M., 1 Bund Stroh 45—50 Pf. je nach Beschaffenheit. Heu nicht am Markt. — Alter Markt. Des Frostes wegen hat auch heute keine Kartoffelzufuhr stattgefunden. Butter, Eier und Käse äußerst wenig. Die Mandel Eier 1,15 bis 1,20 M., 1 Pfd. Butter 1—1,20 M. Käse in Stücken zu 5—15—20 Pf. 1 Gans 4—5,75 M., 1 Paar Hühner 3,50—3,75 M. Die Metze Kartoffeln 10 Pf., Petersilie in kleinen Gebunden zu 5 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5—12 Pf., 1 Kopf Welschkraut 5 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—12 Pf., theilweise gefroren. 1 Bund Meerrettig 5 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 60 Stück Fettschweine, leichte, mittel, auch Prima der Ztr. lebend Gewicht (Durchschnittspreise) 36—40 M., Prima 41 M. Kälber 16 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 26—28 Pf., prima über Notiz. Hammel fehlten (gefragt), ferner 1 Rind (alte Kuh). Das gesammte Angebot ist schnell in die Hände der Käufer übergegangen. — Wronkerplatz. Das Pfd. Karpfen 65—80 Pf., ausgesuchte große, 1 Pfd. 1 M., 1 Pfd. Hechte 55—65—70 Pf., 1 Pfd. Bleie 35—40 Pf., Barsche 30—40 Pf., 1 Pfd. große Weißfische 30—40 Pf., 1 Pfd. Zander gefroren 40—50 Pf., 1 Pfd. Karauschen 45—50 Pf. — Das Pfd. Schweinefleisch 55—65 Pf., Karbonade, Kammstück 65—70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 40—60 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65—70 Pf., geräucherter Speck 70—80 Pf., Schmalz 75—80 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 75—80 Pf., 1 Kalbsgehirn 20—35 Pf., 1 Kalbszunge von 30—40 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 45—65 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Hase 2—3 M., geschlachtete Fettgänse reichlich, 1 Pfd. 55—60 Pf., prima 65—70 Pf., 1 Paar lebende Hühner 3—4 M., 1 Paar Enten 3,50—3,75 M., 1 Gans von 3,75—9—9,50 M. Eier knapp die Mandel 1,15—1,20 M. 1 Pfd. Butter 1—1,20 M. Die Metze Kartoffeln nicht unter 10 Pf. 1 Kopf blaues Kraut 8—15 Pf., weißes Kraut 5—10 Pf. 1 Pfd. Zwiebeln 10—12—15 Pf., Küchenwurzelzeug überhaupt fester, 1 Pfd. Aepfel 8—15 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin**, 7. Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch Reichliche Zufuhr, reges Geschäft. Rindfleisch IV. ging im Preise zurück, dagegen war Schweinefleisch besserer Qualität gut gefragt und wurde höher bezahlt, ebenso Bakonier. Sonst unverändert. Auch waren Galizier Schweine am Markt. Wild und Geflügel: Zufuhr reichlich, Geschäft etwas lebhafter, Preise wenig verändert. Puten reichlich am Markt, prima Enten gesucht. Fische: Zufuhr an Flußfischen bedeutend, Seefische fehlen, Preise nachgebend. Geschäft matt. Butter und Käse: Butter fester, Käse ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: In Folge anhaltender Kälte wenig Geschäft, namentlich bleiben Obst und Südfrüchte unbeachtet. Weißkohl knapp.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54—58, IIa 45—52, IIIa 38—44, IV. 30 bis 36, Kalbfleisch Ia 52—65 M., IIa 30—50, Hammelfleisch Ia 42—50, IIa 30—40, Schweinefleisch 50—57 M., Bakonier 43—46 M., Russisches 43—46 M., Serbisches — M. p. 50 Kilo.

Fische. Hechte klein, p. 50 Kilo 50—70 M., do. große 50 bis 55 M., Zander 44—80 M., Barsche 50—55 M., Karpfen, große 85 M., do. mittelgr. 66—70 M., do. kleine 42—49 M., Schleie 58 M., Bleie 20—45 M. Aland 50 M., bunte Fische (Plötze) 7—40 M., Aale, große, 121 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine — M., Raape 32—37 M., Karauschen — M., Roddow — M., Quappen 17—40 M., Wels — M.

** **Berlin**, 7. Jan. [Butter-Bericht von Gustav Schultze und Sohn in Berlin.] Zu den in voriger Woche ermäßigten Preisen trat regere Frage für den Export ein und wurden größere Posten feiner Butter aus dem Markt genommen. Das hiesige Geschäft blieb noch recht still, jedoch ist die Stimmung wesentlich fester geworden und konnten sich Preise gut behaupten. Von den auswärtigen Märkten wurden fest lautende Berichte mit Preiserhöhungen gemeldet und scheint auch hier eine Steigerung der Preise bei nur einigermaßen zunehmendem Konsum unausbleiblich. — Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Im Großhandel franko Berlin an Produzenten bezahlte Abrechnungspreise. Butter. Hof- und Genossenschafts-Butter Ia. per 50 Kilogramm 97—100 M., IIa. 93—96 Mark, IIIa. — M., abfallende 85—90 M., Landbutter: Preußische 82—87 M., Netzbrücher 82—87 M., Pommersche 82 bis 87 M., Polnische —,— M., Bayerische Senn- — M., Bayerische Land- 80—85 M., Schlesische 82—87 M., Galizische 76—82 M., Margarine 40—70 M. — Tendenz: In Folge eingetretener Nachfrage für den Export konnten sich Preise gut behaupten.

Stettin, 7. Jan. (Wochenbericht.) Das Waarengeschäft behielt in dieser Woche seinen ruhigen Charakter, nur Schmalz war gefragt.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 500 Ztr., vom Transitolager gingen 500 Ztr. ab. Die Preise ziehen an allen Plätzen an und da das Inland fast ohne Vorräthe ist, so entwickelt sich ein gutes Bedarfsgeschäft.

Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 108 bis 116 Pf., Menado braun und Preanger 127—144 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 119—124 Pf., Java blank bis blaß gelb 111 Pf., do. grün bis ff. grün 104—106 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 107—111 Pf., do. grün bis ff. grün 97—112 Pf., Domingo 93 bis 103 Pf., Maracaibo 92—97 Pf., Campinas superior 88—91 Pf., do. gut reell 84—86 Pf., do. ordinär 70—74 Pf., Rio superior 86 bis 88 Pf., do. gut reell 80—82 Pf., do. ordin. 70—76 Pf. Alles transito.

Heringe. Der Umstand, daß die Aufnahme der Lager bei Beginn des Jahres von Schottischen Heringen den ungewöhnlich kleinen Bestand von 40 478 Tonnen festgestellt hat, hat die gute Meinung für den Artikel bestärkt; befriedigende Umsätze haben stattgefunden nicht allein in Crownfulls, sondern auch ungestempelten Vollheringen, Yarmouther und 1891er Heringen. Preise stellen sich für Crownfulls auf 32 bis 32½ M., ungestempelte Vollheringe 26—30 M., Crownmatfulls 22—23 M., Medium Fulls 20—22 M., ungestempelte Matties 17—19½ M., Crownihlen und Crownmixed 18 M., Yarmouther große Vollheringe 21—22 M., Medium Fulls 17—18 M. unversteuert. — Die Frage für Norwegische Fettheringe hat sich bisher nur wenig belebt; bei kleinen Posten wurde bezahlt für Kaufmanns 28—30 M., Großmittel 20—22 M., Reellmittel 12—14 M., Mittel 10—11 M., Sloeheringe 18—20 M. unversteuert. — Auch in Schwedischen Heringen sind Umsätze nur geringfügig gewesen. Fulls erzielten 20—23 M., Medium Fulls 18—19 M., Ihlen 11—12 M. unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 28. Dezember bis 3. Januar 2905 Tonnen Heringe versandt.

Stettin, 7. Januar. Wetter: klar. Temperatur — 11° R., Nachts — 14° R., Barom. 773 Mm. Wind: OSO.

Weizen fest, per 1000 Kilogr. loko 142—153 M., per Jan. 152 M. nom., per April-Mai 156 M. bez., per Mai-Juni 157,5 M. Br., 157 M. Gd., per Juni-Juli 159 M. Br., 158,5 M. Gd. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 122 bis 130 M., per Jan. 130 M. nom., per April-Mai 135 M. bez., per Mai-Juni 136,5 M. Br., 136 M. Gd., per Juni-Juli 137,5 M. bez., 137 M. Gd. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher 127—134 M. — Spiritus unverändert, per 10000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 30 M. bez., per Januar 70er 29,5 M. nom., per April-Mai 70er 31,3 M. nom., per August-September 70er 33,3 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 152 M., Roggen 130 M., Spiritus 70er 29,5 M.

Landmarkt. Weizen 148—151 M., Roggen 128—131 M., Gerste 130—134 M., Hafer 138—142 M., Kartoffeln 30—34 M., Heu 2,5—3 M., Stroh 24—27 M. (Ostsee-Ztg.)

Telegraphische Nachrichten.

Bochum, 9. Jan. Auf den benachbarten Zechen „Präsident", „Constantin", „Carolinenglück", „Herminenglück", „Liborius", „Dannenbaum" ist heute zur Frühschicht alles ruhig angefahren.

Gelsenkirchen, 9. Jan. Von 860 Bergleuten sind auf Zeche Wilhelmine Victoria zur Frühschicht 289 angefahren; auf den Zechen Hibernia, Hollard und Consolidation ist alles angefahren.

Paris, 9. Jan. Angesichts der beabsichtigten Kundgebungen anläßlich des Wiederzusammentritts der Kammer sind Maßregeln getroffen worden, überall die Ordnung aufrecht zu erhalten. In allen größeren Städten werden morgen Truppen konsignirt.

Baihaut, gegen den keine materiellen Beweisstücke vorliegen, befindet sich noch immer in Freiheit.

Washington, 9. Jan. Staatssekretär Foster erklärt in seinem Gutachten über die Bill Chandler, betreffend das Einwanderungsverbot, daß die Bill keine Verletzung von Verträgen in sich schließe.

Berlin, 9. Jan. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg."] Der Wahlgesetzentwurf ist dem Abgeordnetenhause zugegangen. Die Dreiklasseneintheilung soll künftig nach Maßgabe aller direkter Staats-, Gemeinde-, Kreis-, Bezirks- und Provinzialsteuern in der Art stattfinden, daß von der Gesammtsumme der Steuerbeträge aller Urwähler $^5/_{12}$ auf die erste, $^4/_{12}$ auf die zweite, $^3/_{12}$ auf die dritte Abtheilung entfallen. Wo direkte Gemeindesteuern nicht erhoben werden, treten an deren Stelle die vom Staate veranlagte Grund- und Gebäude- und die Gewerbesteuer. In derselben Weise soll künftig die Dreiklasseneintheilung für die Gemeindewahlen stattfinden. Für die nächsten Wahlen tritt vom Gesetz nur in Kraft die Bestimmung über die $^5/_{12}$, $^4/_{12}$ und $^3/_{12}$ bei der Klasseneintheilung. Die Klasseneintheilung findet wiederum für die ganze Gemeinde statt.

Essen, 9. Jan. Die Bergleute des Essener Reviers beschlossen in der gestrigen Versammlung, auf Dienstag eine neue Versammlung einzuberufen, um über den gestern in einer Bochumer Bergarbeiterversammlung gefaßten Beschluß, die Streikenden des Saarreviers durch Ausstand zu unterstützen, Stellung zu nehmen. Im Essener, Bochumer und Dortmunder Revier ist heute alles ruhig.

Essen, 9. Jan. Der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge sind die Belegschaften der im Landkreise Essen gelegenen Zechen „König Wilhelm" und „Carolus Magnus" theilweise ausständig. Angefahren sind auf Zeche „Neucoeln" von 83 Arbeitern über Tage 40, von 322 unter Tage 39, auf Zeche „Wolfsbank" von 580 Arbeitern 180 über und 35 unter Tage, auf Zeche „Carolus" von 55 über Tage 50 und von 209 unter Tage 100.

Saarbrücken, 9. Jan. Der „Saarbr. Ztg." zufolge sind heute 1089 Arbeiter mehr angefahren. Die Löhnung verlief am Sonnabend ohne jede Störung. Viele der Streikenden nahmen den Lohn nicht in Empfang. Größere Ablegungen sollen bevorstehen.

Gelsenkirchen, 9. Jan. Viele Arbeiter der umliegenden Zechen wollten die heutige und morgige Abschlagszahlung abwarten und am Mittwoch über den Eintritt in den Streik endgiltig beschließen.

Dortmund, 9. Jan. Hier ist alles ruhig an den Arbeiten. Der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge würde es sich erst nach der morgenden Lohnabschlagszahlung entscheiden, ob der Bochumer Aufforderung zum Streik Folge geleistet wird. Die Agitation unter Tage wird für den Ausstand lebhaft betrieben.

Köln, 9. Jan. Der „Köln. Ztg." zufolge sind auf Zeche „Wilhelmine Victoria" von der Gesellschaft „Hibernia" zur heutigen Morgenschicht von 1604 Mann der Belegschaft 485 angefahren.

Rom, 9. Jan. Der Papst empfing gestern anläßlich seines Bischofsjubiläums 500 Kinder des Adels und der Bürgerschaft unter Begleitung der Eltern. Die Kinder trugen einige Hymnen vor, worauf der Papst jedes Kind mit einer Medaille beschenkte und der Versammlung den Segen ertheilte.

Börse zu Posen.

Posen, 9. Jan. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,60, (70er) 29,10. (Loko ohne Faß) (50er) 48,60, (70er) 29,10.
Posen, 9. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: Frost.
Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 48,6, (70er) 29,10.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 9. Januar 1893.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	15	20	14	80	14	20	14	63
	niedrigster		15	—	14	60	14	—		
Roggen	höchster		12	50	12	—	11	60	11	93
	niedrigster		12	30	11	80	11	40		
Gerste	höchster		12	80	12	40	12	—	12	27
	niedrigster		12	60	12	20	11	60		
Hafer	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

pro 100 Kilo	höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.	pro 1 Kilo	höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh Richt-	5 —	4 50	4 75	Bauchfl.	1 20	1 10	1 15
Krumm-	— —	— —	— —	Schweinefleisch	1 30	1 20	1 25
Heu	7 —	6 —	6 50	Kalbfleisch	1 30	1 20	1 25
Erbsen	— —	— —	— —	Hammelfl.	1 30	1 20	1 25
Linsen	— —	— —	— —	Speck	1 80	1 70	1 75
Bohnen	— —	— —	— —	Butter	2 80	2 20	2 50
Kartoffeln	4 80	3 60	4 20	Rind Nierentalg	1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.	1 30	1 20	1 25	Eier p. Schck.	4 60	4 50	4 55

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 9. Januar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	15 M. — Pf.	14 M. 60 Pf.	14 M. 10 Pf.
Roggen	12 „ 50 „	12 „ 30 „	12 „ 10 „
Gerste	14 „ 40 „	12 „ 90 „	12 „ 20 „
Hafer	13 „ 30 „	12 „ 90 „	— „ — „
Kartoffeln	3 „ 60 „	3 „ — „	— „ — „

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 9. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.7			Not.v.7
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	157 —	156 50	70er loko ohne Faß	32 60	31 70
do. Juni-Juli	158 50	159 50	70er Jan.-Febr.	31 70	30 80
			70er April-Mai	33 10	32 10
Roggen fester			70er Mai-Juni	33 40	32 40
do. Januar	136 —	134 25	70er Juni-Juli	33 90	32 90
do. April-Mai	138 25	137 25	70er August-Sept.	34 90	33 90
Rüböl still			50er loko ohne Faß	52 10	51 10
do. Januar	50 60	50 60	**Hafer**		
do. April-Mai	50 70	50 80	do. Januar	141 25	141 —

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 40 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 9. Januar. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.7
Weizen pr.	April-Mai	157 —	156 50
do.	Juni-Juli	— —	159 50
Roggen pr.	Januar	135 75	134 20
do.	April-Mai	138 —	137 20
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			
do.	70er loko	32 60	31 70
do.	70er Jan.-Febr.	31 70	31 10
do.	70er April-Mai	33 10	32 50
do.	70er Mai-Juni	33 40	32 80
do.	70er Juni-Juli	33 90	33 30
do.	70er Aug.-Sept	35 —	34 30
do.	50er loko	52 10	51 10

		Not.v.7			Not.v.7
Dt.3% Reichs-Anl.	86 20	86 20	Poln. 5% Pfdbrf.	65 —	65 10
Konsolid. 4% Anl.	107 10	107 10	do. Liquid.-Pfdbrf.	63 30	63 30
do. 3½% „	100 50	100 40	Ungar. 4% Goldr.	96 30	96 50
Pos. 4% Pfandbrf.	102 —	101 90	do. 5% Papierr.	85 —	85 —
Pos. 3½% do.	96 90	96 75	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	171 60	171 25
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 80	Lombarden ultimo	43 10	42 50
Pos. Prov.-Oblig.	95 75	95 75	Disk.-Kommandit ultimo	182 6	181 75
Oesterr. Banknoten	168 85	169			
do. Silberrente	82 40	83 4	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	204 65	204 35	fest		
R.4½% Bodk.Pfdbr.	99 60	99 6			

Ostpr.Südb.E.S.A	72 25	73 —	Schwarzkopf	226 25	227 25
Mainz Ludwighfdto	114 —	114 10	Dortm.St.-Pr. L. A	56 75	55 80
Marienb.Mlaw.dto	62 —	62 30	Gelsenkirch. Kohlen	134 90	134 50
Griechisch 4% Goldr.	46 60	46 60	Inowrazl. Steinsalz	40 —	39 90
Italienische Rente	91 20	91 50	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	77 50	77 75	It. Mittelm.E.St.A	99 60	100 30
Russ4%konsAnl 1880	95 40	— —	Schweizer Zentr.	117 80	118 25
do.zw. Orient.Anl.	65 —	64 90	Warsch. Wiener	200 40	201 25
Rum. 4% Anl. 1880	82 90	83	Berl. Handelsgesell.	139 75	138 10
Serbische R. 1885	76 25	76 25	Deutsche Bank-Akt.	157 50	156 10
Türk. 1% kons. Anl.	21 70	20 90	Königs- u. Laurah.	93 75	92 25
Diskonto-Komman.	182 10	182 30	Bochumer Gußstahl	114 75	113 25
Pos.Spritfabr.B.A.	84 —	— —			

Nachbörse: Kredit 171 60, Diskonto-Kommandit 183 50
Russische Noten 204 25.

Stettin, 9 Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.7.			Not.v.7
Weizen unverändert			**Spiritus** fest		
do. April-Mai	156 50	156 —	per 70 M. Abg.	30 50	30 —
do. Mai-Juni	157 —	157 50	„ Januar „	30 —	29 50
Roggen unveränd.			„ April-Mai „	32 —	31 30
do. April-Mai	134 50	135 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	136 —	136 —	do. per loko	9 80	9 80
Rüböl unverändert					
do. April-Mai	49 50	49 50			
do. Mai-Juni	49 50	49 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 7. Jan. Mittags 1,18 Meter
„ „ 8. „ Morgens 1,52 „
„ „ 9. „ Mittags 1,44 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen